

Erinnern – Kein Vergessen!



Auch 30 Jahre nach dem
Militärputsch in Argentinien
am 24. März 1976 –

der Kampf der Angehörigen von
30.000 Verschwundenen
gegen die Straflosigkeit
der Militärs geht weiter!



“Lebend habt ihr sie genommen
- lebend wollen wir sie zurück!”
Mütter der Plaza de Mayo in Buenos Aires

Kino der Erinnerung **Cine Memoria**

Eine Filmreihe mit
Marcelo Céspedes
Cine Ojo, Buenos Aires,
Argentinien

ACUD 2.-5. März 06
Kino 19-22H

PROGRAMM

samstag – 4. März 2006

Buenos Aires Viceversa (ARG 1996, 122 Min, OmeU) schildert das Leben von Damián und Daniela in Argentiniens Hauptstadt. Ihre Eltern verloren sie während der letzten Militärdiktatur. Daniela macht in ihrem ersten Job Videoaufnahmen von Buenos Aires für ein älteres Ehepaar, das nicht mehr in die Stadt geht. Sie versuchen durch die Erfahrungen, die sie machen, ihre Vergangenheit zu ergründen – ohne wirkliche Antworten zu erhalten. Die verwobenen Beziehungen der Menschen im Film stehen für die vielfältigen Aspekte des modernen Buenos Aires, das noch vom Schatten der Diktatur gezeichnet ist, der sich im Denken und Empfinden der handelnden Charaktere zeigt.

sonntag – 5. März 2006

Botín de Guerra/ Kriegsbeute (ARG 2000, 112 Min, OmeU) erzählt die Geschichte der Großmütter der Plaza de Mayo und ihres Kampfes um die Identifizierung und Rückführung der von Militärs entführten und angeeigneten Kinder. Zugleich wird eine Bewegung aus einer anderen Richtung sichtbar: Kinder von Verschwundenen befinden sich in ihrem eigenen Organisations- und Politisierungsprozess ebenso wie Geschwister, die auf der Suche nach ihren verschwundenen Brüdern und Schwestern sind.



GAC: Arte Callejero ist eine politisch-künstlerisch aktive Gruppe in Buenos Aires. Für ihre Aktionen nutzen sie den Straßenraum und die Kraft visueller Ausdrucksmittel. Siehe ESCRACHE

donnerstag – 2. März 2006

H.I.J.O.S.: El alma en dos/ Mit geteilter Seele (ARG 2005, 80min., OmeU). Marcelo Céspedes und Carmen Guarini porträtieren in ihrem Film Söhne und Töchter von Verschwundenen. Sie wollen Gerechtigkeit und Wahrheit als gelebte Praxis und alltägliche (Menschen)Rechte realisiert sehen. Wir nehmen teil an ihrer individuellen und gleichzeitig kollektiven Suche nach Identität, die Ursprung und Motor für ihre Aktivitäten ist. Über die Teilhabe an den geschilderten Erfahrungen enthüllt sich Argentiniens jüngere gewaltsame Vergangenheit und der Blick für die Gegenwart des Landes wird geschärft.

CheVoCachai (ARG 2003, 56min., OmeU) ist verschiedenen Gruppierungen von Kindern Verschwundener aus Argentinien, Chile und Uruguay gewidmet. Ihre Aussagen machen ähnliche Diktatur-Vergangenheiten in den drei Ländern erfahrbar. Im geschützten Raum von H.I.J.O.S. wird das Geschehene gemeinsam verarbeitet, und es entstehen gleichzeitig kollektive und aktive Strategien für die Gegenwart, um gegen die anhaltende Straflosigkeit der Mörder anzukämpfen.



H.I.J.O.S. ist eine Organisation der Töchter und Söhne derer, die die Militärs wie in Argentinien 1976-1983 verschwinden oder ermorden ließen. Sie besteht in mehreren Ländern Lateinamerikas.

CINE MEMORIA ist eine jüngere Tendenz unter argentinischen FilmemacherInnen sich in ihren Dokumentarfilmen mit der gewaltvollen Vergangenheit der Militärdiktatur und ihren Auswirkungen auf die Gegenwart auseinander zu setzen. Es geht um Reflektion der eigenen Identität und die Schaffung eines kollektiven Gedächtnisses.

freitag – 3. März 2006

El tiempo y la sangre/ Die Zeit und das Blut von Alejandra Almirón (ARG 2004, 65 Min, OmeU) ist ein Portrait von Sonia Severini, einer ehemaligen Aktivistin der argentinischen Montoneros. Severini kämpfte in den 70er Jahren in der Peronistischen Jugend in den Arbeitervierteln von Morón, einem Außenbezirk im Westen von Buenos Aires. Der Film begleitet ihre Reise in die eigene Vergangenheit, die von der Frage nach den heutigen Resten von revolutionären Praktiken im eigenen Land angetrieben wird. Sie muß sich den unbequemen Fragen der H.I.J.O.S. dieser “unbesiegbaren” Generation stellen und entdeckt dabei ihr Bedürfnis, über diese intensive und tragische Lebensetappe zu reflektieren, um sie abschließen zu können.

Albertina Carris Film Los Rubios/ Die Blondes (ARG 2003, 91 Min, OmeU) durchstreift verschiedene Etappen der Erinnerung, ausgehend von der Abwesenheit von Albertinas Eltern. Phantasien, Erzählungen und Photos geben einer Realität eine Form, die der Vergangenheit angehört, sich aber bis in die Gegenwart auswirkt. Ein Filmteam an ihrer Seite, eine Schauspielerin die sie darstellt und ein paar glückliche Playmobilfiguren ergeben das fragmentierte Universum dieser filmischen Collage, in der Albertina ein ums andere Mal die Unmöglichkeit(en) der Erinnerung entdeckt.

ESCRACHE: “Wenn es keine Gerechtigkeit gibt, gibt es Escrache!” Umfassende Praxis kollektiv-künstlerischer Arbeit für die soziale Herstellung von Gerechtigkeit bei Fehlen juristischer Gerechtigkeit (Straflosigkeit). In Argentinien: “Markierung” von Mördern der Diktaturzeit (genocidas) aus den Reihen der argentinischen Militärs.

Escrache!



Organisation: Grupo de Amigos de Punto Final Berlin. Dank an: FDCL e.V. (www.FDCL.org)
ACUD Kino – Veteranenstrasse 21, Berlin-Mitte, www.acud.de | Eintritt: 4 EURO